

# Sternen News



## Editorial

Marcel Daucourt, Gemeinderat: Nebenamtliche Aufgaben 2

## Im Fokus

Peter Eng, Steuerregisterführer und Steuerbezüger 6

Franz Obrist, Friedensrichter 7

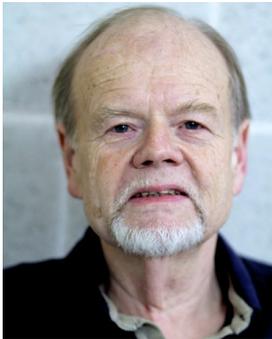
## Aus- und Rückblick

Frauenforum Stüsslingen - Rohr 7



## Editorial

### Keine Angst vor neuen Herausforderungen!



Marcel Daucourt gehört seit 2009 dem Gemeinderat Stüsslingen an. Er ist zuständig für das Ressort Bildung.

In seiner Freizeit beschäftigt er sich mit der Verfolgung des Zeitgeschehens, Lesen und Spaziergängen mit dem Hund.

Haben Sie sich schon einmal gefragt

- wer regelmässig Spielnachmittage für Seniorinnen und Senioren organisiert und über 80-Jährige am Namenstag besucht (Gruppe Solidarität)“
- wer die Einkaufsmöglichkeiten im Dorf aufrecht erhält (IG Dorfladen)
- wer am Donnerstag für den Schulmittagstisch eine schmackhafte Mahlzeit zubereitet (Koch- und Betreuungsequipe)
- wer hinter dem Gemeindemagazin „Sternen News“ steht (Redaktionsteam)
- wer die Abstimmungsunterlagen vorbereitet und in den Briefkasten legt (Wächterin)
- wer Streitigkeiten schlichtet (Friedensrichter)

Ein Gemeinwesen funktioniert nicht von alleine. Gewiss, wir haben eine professionelle, gut organisierte Gemeindekanzlei als Dreh- und Angelpunkt, eine breit abgestützte, bestens geführte Schule. Der Gemeinderat tagt regelmässig, plant und löst im Rahmen seiner Befugnisse anstehende Aufgaben zum Wohl der Gemeinde, verschiedene Kommissionen schliesslich leisten auf der operativen Ebene ausgezeichnete Arbeit.

Und trotzdem: ohne eine grosse Anzahl von tüchtigen Helfern im Hintergrund, welche einen Teil ihrer Freizeit uneigennützig für das Gemeinwohl einsetzen, könnte die Gemeinde nicht bestehen.

Ich denke hier vor allem an die vielen Menschen, welche nebst politischem Engagement idealistische Einsätze im sozialen, pflegerischen, kulturellen, kirchlichen Bereich oder in den zahlreichen Vereinen leisten.

Viele weitere Beispiele könnten noch angeführt werden, wie etwa die in unserer Gemeinde noch weit verbreitete Nachbarschaftshilfe. Freiwilligenarbeit in ihren verschiedensten Formen ist denn auch eine wichtige Grundlage für das gesellschaftliche Zusammenleben.

Können Sie sich vorstellen, Ihre individuellen Fähigkeiten zu Gunsten der Dorfgemeinschaft einzubringen? Lieben Sie den Kontakt zur Bevölkerung? Sind Sie offen gegenüber anderen Haltungen und Ideen? Möchten Sie Einfluss nehmen und Akzente setzen bezüglich der Richtung, in welche sich die Gemeinde weiterentwickeln soll z.B. in Sachen Freizeitgestaltung, Infrastruktur, Wohnraum, Verkehrsanbindung usw.?

Eine spannende und vielfältige Erfahrung erwartet Sie. Sie werden Anerkennung finden und neue Kontakte in den Gremien und ausserhalb knüpfen. Bei sinnvoller Betätigung können Sie Ihr eigenes Lebensumfeld mitgestalten.

Denn Hand aufs Herz: was macht ein gutes Gemeinwesen aus? Letztendlich die Menschen, die hier leben und Mitverantwortung übernehmen.

*Marcel Daucourt, Gemeinderat*

**PS: Kontakt Gemeindeverwaltung oder Gemeinderäte**

## STERNSCHNUPPE

### Karin Wingeier, Wächterin



**Kurz ein paar Worte zu Ihrer Person.**

Ich bin verheiratet und Mutter von zwei Kindern im Alter von 17 und 20 Jahren. In meiner Freizeit geniesse ich mit meinem Appenzellerhund die Natur und gehe auch regelmässig mit ihm ins Hundetraining. Auch spiele ich wieder in einer „Guggemusig“ mit. Zudem reinige ich noch das Gemeindehaus.

**Was sind Ihre Aufgaben als Wächterin?**

Meine Aufgaben als Wächterin sind das Stimmmaterial, das mir per Camion nach Hause gebracht wird, zusammenzustellen, einzupacken und dann rechtzeitig den Stimmbürgern zuzustellen.

Früher waren die Aufgaben vielfältiger und bestanden aus der Ankündigung der Gemeindeversammlung, dem Verkauf von Hundemarken, dem Informieren der Dorfbewohner, wenn das Wasser abgestellt wurde oder wenn Fleisch vom notgeschlachteten Vieh im Schlachthaus abgeholt werden konnte. Am 25.11.2016 hatte ich seit langem wieder einmal einen ausserordentlichen Einsatz. Ich verteilte in alle Haushaltungen das Informationsblatt "Trinkwasserverschmutzung".

**Wie sind Sie zu diesem Amt gekommen?**

Nachdem meine Schwiegereltern das Amt aufgegeben hatten, bewarb ich mich 2005 bei der Gemeinde und wurde gewählt.

**Wie gross ist der Zeitaufwand?**

Der Zeitaufwand bei einer Abstimmung richtet sich nach der Anzahl Listen und Broschüren, die pro Stimmcouvert eingepackt werden müssen. Das sind ca. 20 - 25 Stunden. Dazu kommen noch ca. 9 Std. zum Vertragen. Im Jahr hat es zwischen vier bis sechs Abstimmungen.

*Marianne Bieber, Redaktionsteam*

## Aktuelles aus der Gemeindeverwaltung

### Benützungsreglement der öffentlichen Anlagen

Ab dem 1. Oktober 2016 ist das neue Benützungsreglement der öffentlichen Anlagen in Kraft getreten. Dieses kann auf der Homepage der Gemeinde Stüsslingen unter der Rubrik Verwaltung - Reglemente heruntergeladen werden.

### Bestattungswesen

Für das Bestattungswesen in Stüsslingen ist neu die Gemeindeverwaltung zuständig:

Gemeindeverwaltung

Schulstrasse 5

4655 Stüsslingen

Tel. 062 298 33 03

### Öffnungszeiten Feiertage

Die Gemeindeverwaltung bleibt vom 23. Dezember 2016 bis 2. Januar 2017 geschlossen. Bei Todesfällen wenden Sie sich bitte an die Gemeindeverwaltung über die Notfallnummer **079 873 33 18**.

### Entsorgung Weihnachtsbäume

Die Weihnachtsbäume können am 12. Januar 2017 entsorgt werden (sep.Abfuhr).

### Gemeindesteuerbezugsamt

Per 1. März 2017 wird das Gemeindesteuerbezugsamt vom Finanzverwalter Matthias Deppeler übernommen. Nach 38-jähriger Amtstätigkeit als Gemeindesteuerbezüger hat Peter Eng am 19. Oktober 2016 seine Demission eingereicht. Der Gemeinderat nimmt mit Bedauern von dieser Demission Kenntnis.

Peter Eng hat sein Amt mit grossem Engagement und Pflichtbewusstsein sehr zum Wohle der Gemeinde ausgeführt.

### Hundekot / „Rossbollen“

In letzter Zeit trafen vermehrt Reklamationen aufgrund liegen gelassener „Rossbollen“ sowie Hundekots ein.

Der Halter oder Führer eines Hundes hat dafür zu sorgen, dass dieser seine Notdurft nicht auf Gehwegen in Grün- oder Erholungsanlagen oder in fremden Vorgärten verrichtet. Dennoch dort abgelegter Hundekot ist aufzunehmen und an dafür vorgesehenen Orten (Robi-Dog) fachgerecht zu entsorgen. Gefüllte „Säcklein“ dürfen nicht am Boden liegen gelassen oder in der Natur entsorgt werden. Als Hundehalter ist es Ihre Pflicht, diese Hinterlassenschaften korrekt zu beseitigen.

Pferdehalter resp. Reiter sind ebenfalls verpflichtet, „Rossbollen“ auf öffentlichen Strassen und Anlagen umgehend einzusammeln und zweckmässig zu entsorgen.

### Hundesteuer ab 2017 per Rechnung

Alle Hunde der Schweiz werden in einer Datenbank erfasst. Die offizielle Einführung dieser Datenbank AMICUS hat am 1. Januar 2016 begonnen. Die operative Umstellung für den Kanton Solothurn wurde auf den 1. Januar 2017 festgelegt. Die Hundekontrolle und der Einzug der Abgaben erhalten damit eine neue administrative Basis. Dank einer guten Datenqualität in AMICUS erübrigt sich mit der operativen Umstellung die Abgabe des Kontrollzeichens. Zudem muss die Hundesteuer nicht mehr bar am Schalter der Gemeindeverwaltung Stüsslingen bezahlt werden, sondern es wird eine Rechnung an die Hundehalter/innen versendet.

### Neuzuzüger-Apéro

Am Chilbi-Sonntag konnte der Gemeinderat 18 Neuzuzüger/Neuzuzügerinnen begrüßen. Der Anlass wurde von der Band „4 Elements“ umrahmt. Anschliessend servierten die Köche der „3 Sterne Chuchi“ einen tollen Apéro

*Saski Niggli, Gemeindeschreiberin*

## Daniela Frauchiger und ihre Spezialfunktionen

*Seit 25 Jahren arbeiten Sie für die Gemeinde Stüsslingen als Verwaltungsangestellte, Leiterin Einwohnerkontrolle und Stellvertreterin des Finanzverwalters sowie der Gemeindeschreiberin. Nebenbei haben Sie noch verschiedene Spezialfunktionen inne – welche?*

Erwähnenswert sind drei Aufgaben: Preisüberwacherin, Hundesteuerbezügerin und Verantwortliche für die wirtschaftliche Landesversorgung.



**Wieso braucht unsere Gemeinde eine Preisüberwacherin und welches sind Ihre Aufgaben?**

Ich überprüfe im Dorfladen oder beim Landbeck, ob für die Konsumenten die Artikelpreise ersichtlich sind und sie so die Preise vergleichen können. Hier in Stüsslingen ist das relativ einfach; ich kann meine Aufgabe während des Einkaufens im Dorf erledigen und könnte das Verkaufspersonal auf die fehlende Beschriftung hinweisen.

**Wie sieht Ihre Tätigkeit als Hundesteuerbezügerin aus?**

Als Hundesteuerbezügerin bin ich dafür besorgt, dass jeder Hundebesitzer die entsprechende Steuer bezahlt. Die Hundebesitzer sind verpflichtet, die Hunde zu melden. Der Aufruf dazu erfolgt mittels Inserat im Niederämter Anzeiger. Leider ist es heute schwierig, alle

Hunde zu erfassen. Die jährliche Steuer pro Hund beträgt Fr. 110.- (Fr. 70.- für die Gemeinde und Fr. 40.- für den Kanton). Mit den Einnahmen finanziert die Gemeinde die Anschaffung und den Unterhalt der Robidogs inkl. der Entsorgung. Bis jetzt wurde für jeden Hund eine Hundemarke abgegeben. Ab 2017 werden alle Hunde online unter [www.amicus.ch](http://www.amicus.ch) registriert. Ich kann dann neu auf Basis dieser Datenbank die Steuern mittels Rechnung erheben.

**Welches ist Ihr Lieblingshund?**

Mein Lieblingshund ist der Labrador, weil sich dieser als Blindenhund eignet. Ich finde das wichtig, sinnvoll und auch eindrücklich.

**Zur wirtschaftlichen Landesversorgung: Ist das nicht ein alter Zopf?**

Nein, ganz im Gegenteil. Zwar wird die wirtschaftliche Landesversorgung meistens mit den Rationierungen während des 2. Weltkrieges in Verbindung gebracht. Kürzlich haben die eidgenössischen Räte das revidierte Landesversorgungsgesetz verabschiedet. Im Fall einer unmittelbar drohenden oder bereits bestehenden schweren Mangel-lage kann der Bundesrat Massnahmen ergreifen, um die Versorgung der Bevölkerung mit lebenswichtigen Gütern und Dienstleistungen sicherzustellen. Bei einem Ernstfall müsste ich die Adressdaten an die zuständige kantonale Stelle liefern.

*Marie-Theres von Arx, Redaktionsteam*



## Bautag Spiel- und Begegnungszone

Nachdem sich die Gemeinde und die Schule anfangs dieses Jahres über viele grosszügige Spenden zu Gunsten der geplanten Spiel- und Begegnungszone freuen konnten, wurde die Umsetzung des Projektes im Sommer definitiv gestartet. Die gröberen Erdbewegungen sowie der Aushub für den Fallschutz wurden durch die Firma Belke bereits im August vorgenommen, und man konnte langsam erahnen, wie sich der geplante Spielplatz in das bestehende Gelände einfügen würde.

Für den Aufbau der Spielgeräte wurde gemeinsam mit der Firma ecovia ein Bautag mit Freiwilligen aus der Bevölkerung geplant. Am 10. September 2016 fanden sich rund 55 Erwachsene und Kinder sowie die Mitglieder der Arbeitsgruppe auf dem Schulhausareal ein, um gemeinsam die Spielgeräte aufzubauen. Die Wetterprognose für den Bautag versprach schönstes Spätsommerwetter. Gabriela Lätt und Roland Scherer (Firma ecovia) oblag die Bauleitung, unterstützt wurden sie von zwei Mitarbeitenden der Firma Belke und einem weiteren Mitarbeiter der Firma Holzpur. Alle Spielgeräte der Spiel- und Begegnungszone sind aus Robinienholz und mussten vor Ort aufgebaut werden.

Nach einer kurzen Einführung durch Gabriela Lätt wurden die Arbeiten zügig und motiviert aufgenommen. Begonnen wurde mit dem Aufbau der Seilbahn und der grossen Kletterstruktur. Die Kletterstruktur wurde dabei nicht nach einem bestimmten Plan zusammengeschaubt, sondern an Ort und Stelle laufend weiter entwickelt. Dazu wurden die verschiedenen Stämme in einem ersten Schritt nur mit Spannsatz verbunden und erst am Schluss verschraubt.

Wer hier keine Beschäftigung fand, karrte Beton in Schubkarren für die Fundamente oder bereitete die Erde mit Rechen für die spätere Bepflanzung vor. Kräftezehrend war das Entrinden und Schleifen der beiden grossen Eichenstämme, die später als Balancierugel eingebaut werden sollten. Aber auch hierfür fanden sich Freiwillige, welche diese Herausforderung annahmen und mit Bravour meisterten. Rasch nahm der Spielplatz Gestalt an. Nach der Erstellung der Seilbahn folgte die grosse Schaukelkombination und der Motorikparcours. Zwischendurch gönnten sich die Kinder ein Fussballspiel auf dem Sportplatz, und Gross und Klein konnten sich mit einem feinen Znüni stärken.



Rund 55 Freiwillige fanden sich am Bautag ein, um gemeinsam einen Begegnungsort zu schaffen.

Noch vor dem Mittag wurde klar, dass es nicht bei einem schönen Spätsommertag bleiben sollte. Die Temperaturen stiegen, der Schweiß begann in Strömen zu fliessen. Das Mittagessen wurde aus diesem Grund in den Schatten verlegt, unter das Vordach zwischen den beiden Schulhäusern. Bei Wurst, Brot und Kartoffelsalat gönnten sich alle eine verdiente Pause. Das Wiederaufnehmen der Arbeit fiel dem einen oder anderen nach dem Mittag schon ein bisschen schwerer. Mittlerweile war es nicht nur warm, sondern heiss. Umso eindrucksvoller war es, wie all die Freiwilligen, darunter immer noch viele Kinder, Schubkarre um Schubkarre mit Rundkies füllten und diesen als Fallschutz unter der Kletterstruktur und unter der Schaukel mit Rechen verteilten. Am Ende des Tages war die Spiel- und Begegnungszone grösstenteils fertiggestellt.

Bei einem verdienten Feierabendbier blickte manch einer stolz auf das Geleistete, und die Vorfriede auf die baldige Öffnung des Spielplatzes stieg.

Ende Herbstferien wurden die Absperrbänder entfernt und die Spiel- und Begegnungszone somit geöffnet. Keine Stunde später wurde der Spielplatz von den ersten Kindern erstürmt. Seither sind täglich Schulkinder, Mütter und Väter mit Kleinkinder und andere Besucher auf der Spiel- und Begegnungszone anzutreffen. Das Ziel, einen Begegnungsort zu schaffen, scheint schon mal erreicht.

Gemeinde und Schule bedanken sich noch einmal herzlich bei allen Spendern, die das Realisieren der Spiel- und Begegnungszone ermöglicht haben und bei allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die beim Aufbau so tatkräftig mitgeholfen haben.

Bemerkung:

Sitzgelegenheiten werden in naher Zukunft noch aufgestellt, die Pflanzung von Büschen und Sträuchern findet je nach Witterung Ende November oder im Frühling statt.

*Sabine Ritter, Schulleitung*



Beim Aufbau der Seilbahn war Muskelkraft gefragt.



Mit Zurrgurten wurden die Naturstämme fixiert, bevor sie später Stück für Stück verschraubt wurden.

## Lehrpersonen mit speziellen Funktionen

Auch in einem Lehrerteam gibt es Personen, die zu ihrer Funktion als Lehrperson weitere, zusätzliche Funktionen haben. Gemeint sind hier nicht die diversen Ressorts (Ämtli), wie Protokollschreiberin, Kopierpapierbesteller, Lehrerzimmerverantwortliche, Verbrauchsmaterialbestellerin, Verantwortlicher Werkraum etc. Diese gibt es, wie in jedem



### Meier Marius

Geburtsdatum: 27.05.1985

Wohnhaft in: Lostorf

An der Schule seit: 01. August 2011

Funktion: Klassenlehrperson Mittelstufe, aktuell 5./6. Kl.

Zusätzliche Funktion: ICT-Support

**Aufgabenbeschreibung:** Verantwortlicher für die Wartung aller Lehrer- und Schülergeräte, Drucker, Peripherie, Software und Netzwerk. Ansprechperson für Lehrpersonen bei Störungen und Fragen. Veranlasst Reparaturen und fordert bei grösseren Problemen den externen Support an. Berät und unterstützt die Schulleitung bei der Entwicklung und Umsetzung der informatischen Bildung in der Schule.

Lehrerteam, natürlich auch bei uns. Sie gehören aber zum Berufsauftrag dazu und werden der Grösse des Pensums angepasst. Einzelne Lehrpersonen übernehmen jedoch Aufgaben in einem speziellen Bereich, welche über die eigene Lehrtätigkeit hinausgehen und für welche sie oft auch zeitlich entlastet oder gar separat angestellt werden.



### Martina Schmid

Geburtsdatum: 16. Mai 1979

Wohnhaft in: Erlinsbach (SO)

An der Schule seit: 01. August 2011

Funktion: Schulische Heilpädagogin an der 1./2.Kl, 4./5.Kl und 5./6.Kl

Zusätzliche Funktion: Schulische Heilpädagogin mit Koordinationsfunktion

**Aufgabenbeschreibung:** Leitet das Team der Förderlehrpersonen und ist Ansprechperson bei Fragen und Problemen der Förderlehrpersonen. Übernimmt die Koordination mit den Fachstellen (Schulpsychologischer Dienst etc.). Berät und unterstützt die Schulleitung in Themen, die eine vertiefte Fachkompetenz im heilpädagogischen Bereich verlangen. Tauscht sich regelmässig mit der Schulleitung aus für die Weiterentwicklung der Schule im integrativen Bereich.

## Musikschule

### Zu Besuch im Musikgrundkurs

An der Musikschule Stüssligen übernimmt seit dem aktuellen Schuljahr Frau Meret Wasser die Aufgabe, die Jüngsten unter uns musikalisch auszubilden. Als Schulleiter freue ich mich, eine so engagierte und professionelle Lehrperson an unserer Schule begrüessen zu dürfen. Um Eltern und Interessierten einen Einblick in den Musikgrundkurs zu geben, besuchte ich den Unterricht.

Der Musikgrundkurs hat zum Ziel, Musik durch Bewegung zu erleben. Dabei werden so grundlegende Fähigkeiten wie Aufmerksamkeit und Konzentration, aber auch Koordination und Sozialkompetenz geübt. Grundlegend sind diese Dinge, weil sie einem Kind in allen anderen Gebieten, schulischen wie nicht-schulischen, zu Gute kommen. Die Fähigkeiten, sich auf eine Arbeit zu fokussieren und als Teil eines Teams zu agieren, werden sich nicht zuletzt im späteren Berufsleben auszahlen, während eine ausgebildete körperliche Koordinationsfähigkeit jegliche Lebenssituationen, die Bewegung involvieren, erleichtern. Diese wertvollen Fähigkeiten kindgerecht zu unterrichten und den natürlichen Lern- und Spieltrieb eines Kindes zu aktivieren, ist eine wichtige und fordernde Aufgabe.



Meret Wasser und Kinder während des Unterrichts

### Aufmerksamkeit und Koordination

Zu Beginn des Unterrichts erzählen die Kinder, was sie in den Herbstferien unternehmen werden, bevor sie ein Begrüssungslied singen. Hier sollen die Kinder musikalische Parameter wie Tempo und Dynamik erleben, weshalb das Lied mal laut, mal leise, mal schnell oder langsam gesungen wird. Es folgt eine Unterrichtseinheit zum Erfahren der eigenen Bewegungsfähigkeit: Dehnübungen dienen gleichzeitig dem Aufwärmen und Aktivieren des Körpers für die anschliessende Tanzübung. Zum stets wechselnden Rhythmus des Klavierspiels werden unterschiedliche Tanzschritte ausgeführt, was einerseits die Aufmerksamkeit und andererseits die kontrollierte körperliche Reaktionsfähigkeit auf auditive Reize schult. Diese komplexen Vorgänge realisieren die Kinder jedoch nicht: In ihrer Wahrnehmung ist dies ein Spiel, bei dem sie einen „Hopserhüpfer“ oder ein „Galopp“ machen. Und sie haben sichtlich Spass dabei.

### Koordination und Sozialkompetenz

Es folgen Unterrichtseinheiten zu der Musiktheorie von Viertel- und Achtelnoten anhand einer Geschichte über Bären, zu koordinativen Fähigkeiten durch gleichzeitiges Singen und Gehen und eine Einführung zu Klangstäben, die in der nächsten Lektion zum Begleiten eines Liedes verwendet werden sollen. Wie schon die Begrüssung ist auch die Verabschiedung der Kinder organisiert. So sind die sozialen Rituale unserer Gesellschaft intelligent in den Unterricht eingewoben, was es den Kindern ermöglicht, so wichtige Dinge wie Anstand und Respekt vor dem Nächsten zu üben.

### Zur Person

Meret Wasser, geboren 1987, absolvierte nach der Matura das Tanzintensivjahr der Tanzschule Akar in Bern, bevor sie sich zu Studienzwecken nach New York begab, wo sie unter anderem an der Martha Graham School und der Alvin Ailey School Kurse besuchte. Zurück in Bern studierte sie Musik und Bewegung an der Hochschule der Künste Bern und schloss 2014 mit dem Bachelor of Arts ab. Sie war in unterschiedlichen Projekten engagiert, so zum Beispiel an der Aufführung von „King Arthur“ am Stadttheater Solothurn. Neben dem Kollaborationsmasterstudium in Tanzwissenschaften an der Uni Bern und Musik und Bewegung an der Hochschule der Künste Bern setzt sie ihre Projektstätigkeit und ihre Arbeit als Pädagogin fort.

*Cyrell Wangart, Leiter Musikschule, Meret Wasser, Musikgrundschule*



## Nebenamtliche Spezialaufgaben in unserer Gemeinde

Zusätzlich zum Gemeinderat, den Kommissionen und dem Verwaltungspersonal erfüllen mehrere nebenamtliche Funktionärinnen und Funktionäre verschiedenste Aufgaben zum Wohle unserer Gemeinde. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen einige dieser Personen und deren Aufgabengebiet näher vor.

### Peter Eng, Steuerregisterführer und Steuerbezüger

*Herr Eng, seit 1979 sind Sie nun Steuerregisterführer und Steuerbezüger der Gemeinde Stüsslingen. Stellen Sie sich bitte kurz vor!*

Ich heisse Peter Eng, habe Jahrgang 1947 und bin verheiratet. Mein erlernter Beruf ist Mechaniker. Ich war 37 Jahre beim Busbetrieb Aarau als Chauffeur/ Fahrdienstleiter tätig.

*Seit nunmehr 38 Jahren haben Sie sich als Steuerregisterführer und Steuerbezüger in den Dienst der Gemeinde Stüsslingen gestellt. Was hat Sie bewogen, dieses Amt auszuüben?*

Als mir zu Ohren kam, dass meine Vorgänger die zwei Ämter altershalber zur Verfügung stellten, bewarb ich mich beim damaligen Gemeindeammann Ernst Käser für diese zwei Stellen im Nebenamt. Ich betätige mich gerne mit Zahlen und dachte, es sei ein guter Ausgleich zur Arbeit beim BBA.

Die Stimmberechtigten schenkten mir an der Urne das Vertrauen für diese Ämter. Als ich diese am 1. April 1979 übernahm, bezogen wir noch bis 1980 eine Fronsteuer und bis 1988 eine Armensteuer. Zu dieser Zeit hatten der Verwalter, die Gemeindeschreiberin, die Einwohnerkontrolle und der Steuerbezüger noch keine Computer. Die Zahlen wurden mit Kugelschreiber von Hand auf die Abrechnungen und Einzahlungsscheine geschrieben. Erst ab 1999 wurde mir ein Computer mit einem Steuerprogramm der Firma Dialog eingerichtet.

*Welches sind Ihre Hauptaufgaben als Steuerregisterführer und Steuerbezüger? Woher beziehen oder erhalten Sie die notwendigen Unterlagen, damit Sie wissen, wie viele Steuern Sie von den Steuerpflichtigen einziehen müssen?*

Der Steuerregisterführer erstellt ein Steuerregister mit allen steuerpflichtigen Personen und berechnet den Steuerbetrag anhand einer Kopie der Veranlagung der 100 % Staatssteuer und dem Steuerfuss, den die Budgetgemeindeversammlung alljährlich festlegt. Seit dem neuen PC-Programm gebe ich die Zahlen ein und das System berechnet den Steuerbetrag. Der Steuerbezüger fakturiert die Rechnungen und stellt sie den Steuerpflichtigen zu.

*Haben Sie die Möglichkeit, einzuschreiten, wenn die Angaben auf dem Steuerzettel offensichtlich nicht stimmen können?*

Ja, in §10 des Steuerreglementes der Gemeinde Stüsslingen sind die Befugnisse des Steuerregisterführers beschrieben.

*Was unternehmen Sie, wenn jemand die Steuern nicht bezahlt und mit welchen Folgen müssen Steuersünder in unserer Gemeinde rechnen?*

Steuerpflichtige, die Steuern nicht begleichen, werden zuerst gemahnt, dann betrieben, gepfändet bis zur Zahlung oder bis später die Verlustscheine vorliegen.

*Kommt das in unserer Gemeinde überhaupt vor?*

Leider ja (ca. 12-15 mal jährlich).

*Wer entscheidet, wann welche Massnahme zur Steuereintreibung eingeleitet werden muss?*

Das ist die Aufgabe des Steuerbezügers.

*Werden Ihre Steuerveranlagungen und Steuereingänge von jemandem kontrolliert?*

Ja, die Rechnungsprüfungskommission überprüft jedes Jahr anhand der Einwohnerkontrolle, ob alle Steuerpflichtigen erfasst wurden, ob die Zahlen der Veranlagung richtig übernommen wurden. Es werden auch die Geldüberweisungen an die Finanzverwaltung, die Abschreibungen und die Verlustscheine überprüft.

*Wie beurteilen Sie als langjähriger Fachmann das Steuersubstrat unserer Gemeinde? Reichen die Steuern in Zukunft auch noch, oder müssen sie erhöht werden?*

Diese Frage kann ich nicht beantworten, das hängt vom Kanton ab, wie viele Kosten in Zukunft auf die Gemeinde abgewälzt werden und welche Investitionen der Gemeinderat plant.

*Wie viele Steuerpflichtige und Einnahmen hatten wir 1979 und 2016?*

1979 waren es ca. 442 Steuerpflichtige, der Steuerertrag betrug ca. Fr. 650'000.-; 2016 hatten wir ca. 792 Steuerpflichtige und der Steuerertrag betrug ca. Fr. 3'100'000.-.

*Hatten Sie noch andere Aufgaben?*

Ab 1986 durfte ich noch den Bezug der Feuerwehrsteuern übernehmen. 1993 wurde ich in einer Kampfwahl zum Staatssteuerregisterführer gewählt. Heute ist das die Verbindung zwischen der Einwohnerkontrolle und der Kantonalen Steuerverwaltung, (Damit alle Steuerpflichtigen erfasst werden).

*Beim 2. Vorbezug 2016 (Beiblatt) schreiben Sie, dass Sie per 28. Februar 2017 von den verschiedenen Ämtern zurücktreten?*

Im April 2017 werde ich siebzig Jahre alt und finde es an der Zeit, die Ämter abzugeben. Es war eine sehr schöne Zeit, und ich tat es gerne. Zum Schluss möchte ich mich bei der Bevölkerung und den Behörden sowie den Verwaltungsangestellten von Stüsslingen ganz herzlich für das Vertrauen bedanken, das sie mir 38 Jahre lang geschenkt haben.

Herr Eng, auch das Redaktionsteam möchte sich bei Ihnen ganz herzlich bedanken.

Kurt Nogler, Redaktionsteam

## STÄRNEFÖIFI

Neben der Anstellung eines Wegmeisters, eines Kaminfegers oder eines Gemeindeschreibers musste die Gemeinde Stüsslingen bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts vielfältige Stellen besetzen:

Schulfondverwalter, Armenschaffner, Dorfwächter, ...

Der Dorfwächter galt als rechte Hand des Gemeindeammanns und verrichtete unterschiedlichste organisatorische Arbeiten für die Gemeinde. Eine wichtige Aufgabe war dabei auch das Ausrufen der Mitternachtsstunde (jeweils am Montag und Freitag).

Eine weitere Kernaufgabe war das Ausrufen der Gemeindeinformationen. Wichtige Ereignisse der Gemeinde wurden jeweils an fünf Orten ausgerufen.

Der technische Fortschritt kostete aber bereits um den Jahrhundertwechsel Arbeitsstellen.

Mit dem Start des Niederämter Anzeigers um 1899 benötigte es keine öffentliche Ausrufe mehr in Stüsslingen.

Michael Peier, Lehrer

## Frauenforum Stüsslingen-Rohr

Ursprünglich ist das Frauenforum aus der katholischen Arbeiterinnen-Bewegung (KAB) entstanden. Dem Frauenforum können heute alle Frauen von Stüsslingen und Rohr beitreten. Der Verein ist ökumenisch offen.

### Zweck des Vereins früher und heute?

Die Idee der katholischen Arbeiterinnen-Bewegung (KAB) war das Zusammenführen von Menschen, die aus christlicher Verantwortung das Leben und die Gesellschaft mitgestalten wollten. Heute ist der Verein, wie bereits erwähnt, ökumenisch und offen für Frauen jeden Alters. Ziel ist die soziale Vernetzung von Frauen in Stüsslingen und Rohr.

### Die Anlässe sind:

- bildend: Kurse (z.B. Kochen, Backen, kreative Kurse), Vorträge und Besichtigungen
- gesellig: Bräteln, Wandern, Walking, Chlaushock, Kinoabend
- religiös: Maiandacht, Weltgebetstag
- sozial: Organisation Senioren-Weihnachtsessen und ökumenischer Mitenandtag

### Wann wurde die katholische Arbeiterinnen-Bewegung (KAB) und wann das Frauenforum Stüsslingen-Rohr gegründet? Erste Präsidentinnen und Anzahl Vereinsmitglieder?

Die katholische Arbeiterinnen-Bewegung (KAB) wurde am 19. November 1939 gegründet. Dem Verein gehörten 59 Mitglieder an. Der Vorstand zählte 7 Mitglieder. Die erste Präsidentin war Margrith Eng (später verheiratet Gubler-Eng). Ida Bitterli war Aktuarin und das Amt der Kassierin übte Hedwig Bieber aus.

Im Februar 1978 wurde das Frauenforum Stüsslingen-Rohr gegründet und zählt heute 39 Vereinsmitglieder. Als erste Präsidentin amtierte Marlis Käser. Der Vorstand besteht aus 5 Frauen. Zurzeit wird der Verein im Co-Präsidium geführt. Die beiden Präsidentinnen teilen sich die Aufgaben. Jede führt 2 Sitzungen und schreibt 2 Protokolle, da momentan kein Vorstandsmitglied das Amt der Aktuarin ausübt. Zudem wird die Organisation der Anlässe aufgeteilt.

### Anlässe

Nach einem längeren Unterbruch nahm das Frauenforum an der diesjährigen Martins-Chilbi teil. Es wurden selber gemachte Brezeli verkauft. Im Frühling 2016 hat der Verein erfolgreich mit der Aktion „Mer lisme für Flüchtlinge“ gestartet. Das Frauenforum konnte bereits sehr viele Strickwaren der Organisation „Open Eyes“ übergeben. Im September ging es in die 2. Runde. Bis Ende November strickten jeden Montag ab 14.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr 10 bis 15 Frauen fleissig im Pfarrsali.

Ein weiterer Anlass findet am 19. Januar 2017 um 19.30 Uhr im Pfarrsali statt. An diesem Abend geht es darum, das Spiel „Dog“ kennen und spielen zu lernen.

Die Angebote des Vereins sind für alle Frauen offen. Gerne darf man auch ein Jahr schnuppern. Unabhängig von der Konfessionszugehörigkeit sind alle interessierten Frauen bei uns herzlich willkommen. Ursula Duss (062 298 31 18) und Daniela Soland (062 298 11 43) geben gerne Auskunft.

*Ursula Duss, Daniela Soland Frauenforum  
Elsbeth Käser, Redaktionsteam*

## Franz Obrist, Friedensrichter

Frieden stiften zwischen zwei verfeindeten Parteien hat in der Eidgenossenschaft eine lange und bewährte Tradition. Bereits der Bundesbrief von 1291 hält fest: „Entsteht Streit unter Eidgenossen, so sollen die Einsichtigsten unter ihnen vermitteln!“



Ein Schlichtungsverfahren zu Beginn eines Rechtsstreites ist von erheblicher Bedeutung. Für die Parteien ist eine Einigung in diesem frühen Stadium vorteilhaft, weil ihre Kräfte und Finanzen geschont werden und der Streit rasch beigelegt wird. Durch die Arbeit des Friedensrichters werden die Gerichte entlastet.

Die Arbeit eines Friedensrichters ist aufgeteilt in strafrechtliche und zivilrechtliche Angelegenheiten. Er versucht zu schlichten, wenn beide Parteien in der gleichen Gemeinde wohnen. Er ist die erste Instanz bei Streitigkeiten. Nur wenn die Schlichtung nicht gelingt, erhält die klagende Partei die Klagebewilligung und kann den Fall an das Richteramt Olten-Gösgen weiterziehen.

### Zivilsachen (ab 2011 inkl. Arbeitsrecht)

#### Als urteilender Richter:

- wenn ein Schlichtungsverfahren notwendig ist und der Streitwert Fr. 2'000.00 nicht übersteigt.
- Typische zivilrechtliche Angelegenheiten sind Nachbarstreitigkeiten.

#### Als Sühnerichter (Urteilsvorschlag):

- wenn beide Parteien in der gleichen Gemeinde wohnen und ein Schlichtungsverfahren notwendig ist. Bis zu einem Streitwert von Fr. 5'000.00 sollte der Friedensrichter einen Urteilsvorschlag unterbreiten. Er kann einen Vorschlag für eine unbeschränkte Streitsumme machen.

### Strafsachen

#### Als urteilender Richter:

- bei Bussen-Verfügungen wegen Übertretung von Gemeindefragmenten.
- Typische Übertretungen sind Feuerwehribussen bei unentschuldigtem Fernbleiben an Übungen und das Nicht-Anmelden in der Gemeinde (Einwohnerkontrolle).

### Nicht in die Kompetenz des Friedensrichters fallen:

- Angelegenheiten, für welche die Gerichtspräsidentinnen und -präsidenten der Richterämter, bzw. die Mietschlichtungsstellen und Schlichtungsstellen für die Gleichstellung von Mann und Frau zuständig sind. Beispiel: Wenn der Streitwert über dem Kompetenzbereich des Friedensrichters liegt.
- Gewalttaten und Verleumdungen müssen direkt bei der Polizei zur Anzeige gebracht werden.
- Grundbuchamtliche Angelegenheiten sind mit dem Grundbuchamt zu regeln.
- Wenn nur der Beklagte in Stüsslingen wohnt, macht der Friedensrichter gern freiwillig einen Schlichtungsvorschlag, sofern der Beklagte damit einverstanden ist. Das wird auch in anderen Kantonen so gehandhabt und hilft, die Gerichte zu entlasten.

### Herr Obrist, seit wann üben Sie das Amt des Friedensrichters aus?

10 Jahre, also in der 3. Amtsperiode

### Wie oft und in welchen Angelegenheiten mussten Sie in den vergangenen 5 Jahren als Friedensrichter amten?

- In Zivilsachen: 2 Fälle und in Strafsachen: 5 Fälle

### Wie hoch ist in Franken die höchste Strafe, die Sie verhängen können?

Das sind Fr. 300.00

### Wie beruhigen Sie die überhitzten Gemüter anlässlich einer Verhandlung?

- Ich erkläre meine Funktion und versuche, die Verhandlung klar zu strukturieren. Jeder darf nur dann sprechen, wenn ihr/ihm das Wort dazu erteilt wird.
- Bei offensichtlichen Vergehen appelliere ich an den gesunden Menschenverstand, im Sinne „Das geht doch nicht.“
- Ich erzähle vom eigenen Beispiel: Ich habe wegen dem eigenen Haus 10 Jahre lang gestritten und dabei eine grosse fünfstellige Summe für den Anwalt ausgegeben. Leider ohne Erfolg! „Beide verlieren, wenn ihr euch nicht einigt, also springt bitte über euren Schatten.“

### Wie sieht die Zukunft des Friedensrichteramtes aus?

Mehrere Gemeinden zu Friedensrichter-Kreisen zusammenlegen und damit die Arbeit zu professionalisieren. Der Friedensrichter ist offen für Anfragen. Wenn Sie nicht sicher sind, wie Sie in einem Streitfall vorgehen sollen, können Sie ihn gerne und unverbindlich anfragen.

*Franz Obrist, Friedensrichter, Elsbeth Käser, Redaktionsteam*



**Dezember 2016**

17.12.2016	Weihnachtsfeier	Jubla-Minischar
20.12.2016	Last Christmas	JUKO
24.12.2016	Krippenspiel	röm.-kath. Pfarramt
28.12.2016	Rundgang Adventsfenster	Frauenforum
29.12.2016	Silvesterausmarsch	Männerriege

**Januar 2017**

02.01.2017	Neujahrshöck	Turnverein
05.01.2017	Senioren-Mittagessen, Rest. Kreuz	Senioren
06.01.2017	43. Generalversammlung	Männerriege
07.01.2017	30. Tenn-Pokal	Männerriege
07./08.01.2017	Skiweekend	Theatergruppe
07./08.01.2017	Generalversammlung und Planungsweekend	Jubla-Minischar
08.01.2017	ökumenischer Neujahrsgottesdienst	röm.-kath. Pfarramt, ref. Pfarramt
08.01.2017	Sternsingen	röm.-kath. Pfarramt, Jubla-Minischar
12.01.2017	Häckeldienst: Weihnachtsbäume	Unterhalts- und Umweltschutzkommission
13.01.2017	43. Generalversammlung	Damenturnverein
17.01.2017	Spielnachmittag	Gruppe Solidarität
19.01.2017	"Dog" spielen	Frauenforum
20.01.2017	72. Generalversammlung	Turnverein
21.01.2017	Jahreskonzert	Musikgesellschaft
27.01.2017	Chäferfroue-Obe in Rohr	Spielgruppe Chäferstübli

**Februar 2017**

02.02.2017	Senioren-Mittagessen, Rest. Kreuz	Senioren
03.02.2017	Generalversammlung	Musikgesellschaft
18./19.02.2017	Skiweekend	Turnverein
23.02.2017	Chesslette	Schule Stüsslingen-Rohr
23.02.2017	Kinderfasnacht	Spielgruppe Chäferstübli
24.02.2017	Generalversammlung	Theatergruppe
24.02.2017	Generalversammlung	Frauenforum

**März 2017**

02.03.2017	Senioren-Mittagessen, Rest. Kreuz	Senioren
03.03.2017	ökumenischer Weltgebetstag	röm.-kath. Pfarramt, ref. Pfarramt, Frauenforum
07.03.2017	Papiersammlung	Schule Stüsslingen-Rohr
08.03.2017	Generalversammlung	IG Dorfladen
12.03.2017	ökumenischer MiteinanderTAG	röm.-kath. Pfarramt, ref. Pfarramt, Frauenforum
17.03.2017	Instrumentenpräsentation	Musikschule Stüsslingen
20.03.- 24.03.2017	Projektwoche	Schule Stüsslingen-Rohr
25.03.2017	Rosenverkaufsaktion	röm.-kath. Pfarramt
27.03.2017	Offene Schule	Schule Stüsslingen-Rohr
31.03.2017	Frühlingskonzert	Musikschule Stüsslingen

**April 2017**

06.04.2017	Senioren-Mittagessen, Rest. Kreuz	Senioren
07.04.2017	Forum	Schule Stüsslingen-Rohr
13.04.2017	Kardonnerstag Ausmarsch	Männerriege
16.04.2017	Ostern	röm.-kath. Pfarramt
30.04.2017	Weisser Sonntag	röm.-kath. Pfarramt

**Impressum**

Herausgeber: Gemeinde Stüsslingen, [www.stuesslingen.ch](http://www.stuesslingen.ch)  
 Redaktionsteam: Marie-Theres von Arx, Marianne Bieber, Kurt Nogler, Elsbeth Käser, Saskia Niggli  
 Auflage: 500 Exemplare  
 Gestaltung: Marianne Bieber, Renate Good  
 Textbeiträge/Fotos: Michael Peier, Sabine Ritter, Cyrill Wangart  
 Titelbild: Blick von der Erlinsbacherstrasse auf den Gugen (beim ersten Schnee am 7.11.2016)  
 Druck: Druckerei AG Suhr, 5034 Suhr  
 Nächste Ausgabe: 21. April 2017